




**Am Gelde hängt, zum Gelde drängt
doch alles, ach wir Armen!**
(J. W. von Goethe)

**Einfache Betrachtungen
zu einem komplexen Thema
von
Roland Spinola**

*(die ohne die Mithilfe von Helmut Creutz, Margrit Kennedy
und Bernard Lietaer nicht möglich gewesen wären)*

© Roland Spinola, Geldvortrag 21-2-2005 1




Warum?

Um Fragen zu stellen. Wie diese zum Beispiel:

- Warum fehlt in diesem reichen Land plötzlich überall das Geld?
- Wo ist das viele Geld geblieben, das von Generationen erarbeitet wurde?
- Warum wird als Lösung für viele Probleme beharrlich nach immer weiterem Wirtschaftswachstum gerufen?
- Warum wächst die Arbeitslosigkeit trotz Wirtschaftswachstum?
- Warum wird beharrlich ignoriert, dass es in einer endlichen Welt kein unendliches Wachstum geben kann?
- Warum muss alles Handeln „wirtschaftlich“ sein, obwohl das erkennbar zu Lasten von Mensch und Natur geht?
- Warum bleiben Wirtschaft und Politik Antworten auf diese Fragen schuldig?

<http://www.humonde.de/profil>

© Roland Spinola, Geldvortrag 2




Einleitung:

1. Eine Aufgabe
2. Eine Geschichte
3. Ein Zitat

© Roland Spinola, Geldvortrag 3




© Roland Spinola, Geldvortrag 4



Eine Geschichte: Der Wanderer und der Geldschein

Ein Wanderer übernachtete in einem Gasthaus. Am nächsten Morgen erklärt er dem Wirt daß er eine Bergtour machen wolle und fragt, ob er für ein Zeit eine Tausendernote deponieren könne.

Mit dieser Tausendernote hat der Wirt gerade das Geld für eine längst gewünschte Waschmaschine beisammen.

Der Installateur, der die Maschine liefert, erfüllt sich mit der Tausendernote den Wunsch nach einem neuen Tisch.


Die Tochter des Schreiners heiratet und der Schreiner ist froh, mit dieser Tausendernote das Hochzeitsessen im obigen Gasthaus bezahlen zu können.

Wenig später erscheint der Wanderer und will seine Tausendernote zurück.

Mit Erleichterung gibt der Wirt sie ihm zurück. Der Wanderer prüft sie und zerreisst sie vor den Augen der erstaunten Gäste mit der Bemerkung, sie sei eine gefälschte Note gewesen.

Ein völlig wertloses Papier hat allen, die es in der Hand hatten, die Erfüllung ihrer Wünsche erlaubt, ohne jemandem zu schaden.

© Roland Spinola, Geldvortrag 5



**„Wenn eine Gesellschaft
den vielen, die arm sind,
nicht helfen kann, kann sie
auch die wenigen nicht
retten, die reich sind“**

John F. Kennedy

© Roland Spinola, Geldvortrag 6

Geld – die Wurzel allen Übels?

Einleitung

- Eine Aufgabe
- Eine Geschichte
- Ein Zitat

I. Die Webfehler, die Irrtümer und ihre Folgen

- Wachstum
- Durchschaubarkeit
- Gerechtigkeit

II. Die Situation und die Aufgaben

- Die Zeitkompressionsmaschine: Überalterung, Klimawechsel, Informationstechnologie und Währungsinstabilität
- Geld und die Zeitkompressionsmaschine – Wie können wir?
- Antworten

III. Lösungsmöglichkeiten

- Der Zins muss weg!
- Das Beispiel der JAK-Bank
- Regionale Komplementärwährungen

Und was sagt Ihr dazu?

© Roland Spinola, Geldvortrag 7

Helmut Creutz Margrit Kennedy Bernard Lietaer

© Roland Spinola, Geldvortrag 8

Margrit Kennedy

© Roland Spinola, Geldvortrag 9

Der Webfehler im System:

Geld - eine der genialsten Erfindungen der Menschheit - wird als Zahlungsmittel nur dann weitergegeben, wenn dem Geldverleiher eine Belohnung d.h. Zins gezahlt wird. Dieser Zirkulationsmechanismus führt zu drei grundsätzlichen Missverständnissen:

1. **Wachstum:** Geld und Zins können auf Dauer kontinuierlich wachsen
2. **Durchschaubarkeit:** Zins wird nur dann bezahlt, wenn wir Geld leihen
3. **Gerechtigkeit:** Jede/r wird in diesem System gleich behandelt

© Roland Spinola, Geldvortrag 10

1. Irrtum: Wachstum ist möglich
Geld und Zins können auf Dauer kontinuierlich wachsen

Es gibt verschiedene Wachstums Muster im materiellen Bereich:

- natürliches Wachstum allein ist nachhaltig
- lineares Wachstum ist über längere Zeit nicht möglich
- exponentielles (Krebs-) Wachstum ist auf Dauer tödlich

© Roland Spinola, Geldvortrag 11

1. Irrtum: Wachstum ist möglich
Geld und Zins können auf Dauer kontinuierlich wachsen


➤ Mit Zins und Zinseszins wächst Geld immer exponentiell

➤ Je höher der Zins, umso schneller das Wachstum und... der Zusammenbruch


© Roland Spinola, Geldvortrag 12

2. Irrtum: Durchschaubarkeit

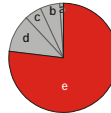
(Zinsen zahlen wir nur, wenn wir uns Geld leihen)



1. Müllabfuhrgebühren
Kapitalverzinsung **12%**



2. Trinkwasserpreis
Kapitalverzinsung **38%**

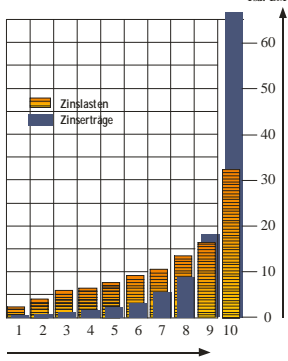


3. Kostenmiete im sozialen Wohnungsbau
Kapitalverzinsung **77%**

© Roland Spinola, Geldvortrag Quelle: H Creutz 13

3. Irrtum: Gerechtigkeit

(Jeder wird im System gleich behandelt)



- 80% der Menschen in Deutschland zahlen etwa doppelt soviel an Zinsen wie sie einnehmen
- Und 10% bekommen dies als Einkommen aus Zinsen, ohne dafür arbeiten zu müssen

© Roland Spinola, Geldvortrag Quelle: H Creutz 14

3. Irrtum: Gerechtigkeit

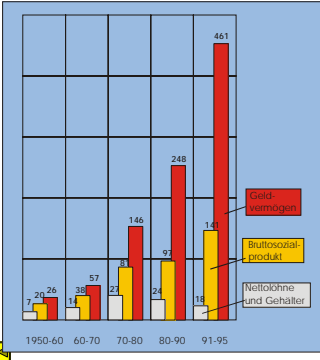
(Jeder wird im System gleich behandelt)



- 80% der Menschen in Deutschland zahlen etwa doppelt soviel an Zinsen wie sie einnehmen
- Und 10% bekommen dies als Einkommen aus Zinsen, ohne dafür arbeiten zu müssen

© Roland Spinola, Geldvortrag Quelle: H Creutz 15

Folge 1: Umverteilung von unten nach oben



- Die Guthaben (und damit auch die Schulden) sind überproportional gewachsen
- Das Brutto-Sozial-Produkt wächst wesentlich langsamer
- Die Nettolöhne und -gehälter d.h. Realeinkommen sinken seit 1980

© Roland Spinola, Geldvortrag 16

Folge 2: Unaufhaltsame Geldentwertung



1950 2001

Durch Inflation war die D-Mark nach 50 Jahren nur noch 20 Pfennig wert

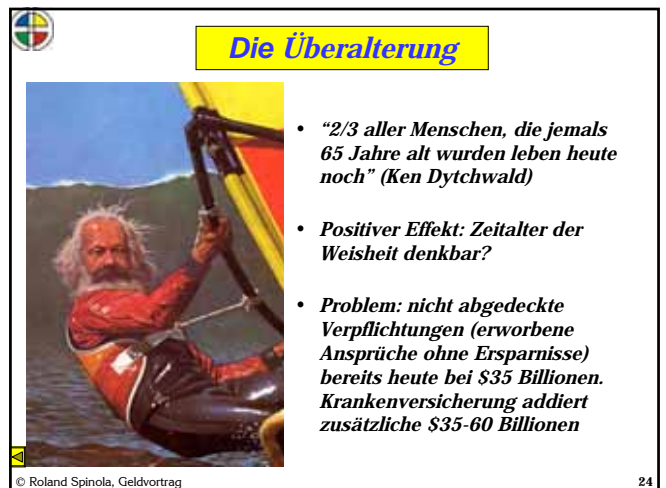
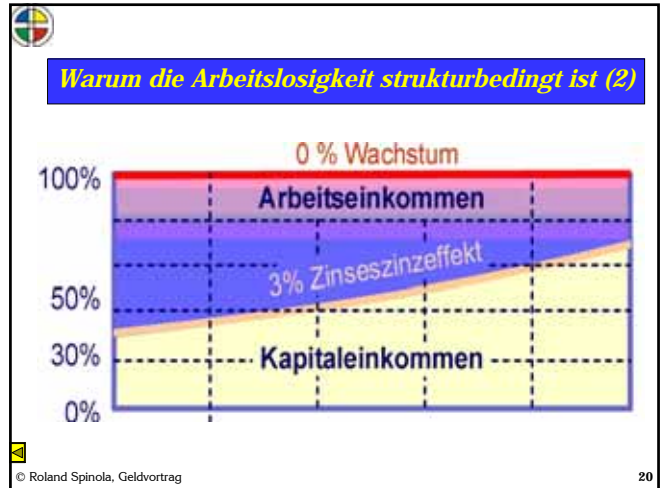
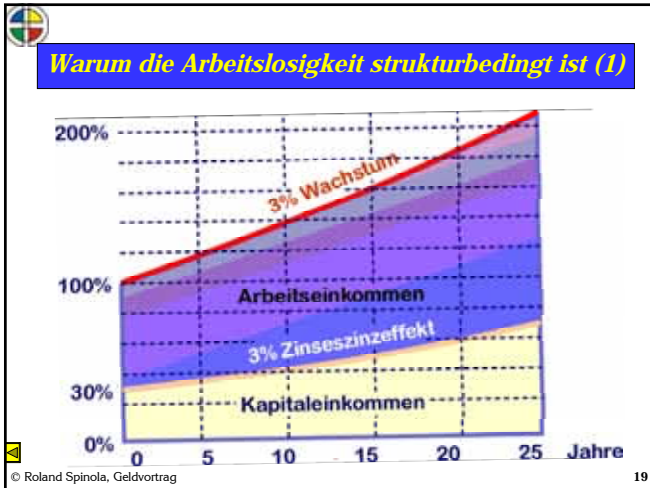
© Roland Spinola, Geldvortrag 17

Folge 3: Unbegrenzte Kapitalmobilität




Im Jahr 2003 wurden rund 40% des anlagensuchenden Kapitals der Welt in China (Taiwan, der Volksrepublik und Hong Kong) angelegt (das heißt, auch wir finanzieren mit unseren Spareinlagen den Aufbau dort und die Abwanderung von Betrieben sowie den Verlust von Arbeitsplätzen hier) denn unser heutiges Geld muß immer dahin fließen, wo die höchste Rendite winkt.

© Roland Spinola, Geldvortrag 18



Die Informations-Revolution

- IT stellt heute die größten Anteil der Investitionen dar
- Positiver Effekt: Produktivitäts-Zuwachs
- Problem: Wachstum ohne Arbeitsplätze => heute sind weltweit 700 Millionen bis 1 Milliarde chronisch arbeitslos => globaler Kampf um Arbeitsplätze
- "Der heutige Kampf um Arbeitsplätze wird in 20 Jahren aussehen wie ein Kampf um Deckstühle auf der Titanic" William Bridges



© Roland Spinola, Geldvortrag 25

Klimawechsel und Artenschwund

- „UN Insurance Initiative“ erklärte 1998 zum bisher schlimmsten Jahr für Naturkatastrophen. Häufigkeit und Ausmaß der wesentlichen Naturkatastrophen war in den 1990ern um 300% höher als in den 1960ern.
- Der globale Klimawechsel findet statt und der Mensch hat großen Anteil an ihm.
- „Wir erleben heute die sechste Ausrottung“. Bei der momentanen Geschwindigkeit verlieren wir 50 - 70% der Artenvielfalt des Planeten innerhalb einer Zeitspanne von nur 20 bis 30 Jahren.



© Roland Spinola, Geldvortrag 26

Währungsinstabilität (1)

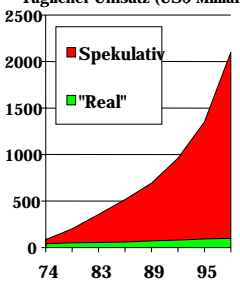


- Finanzkrisen in Mexiko (1994-5), Südostasien (1997), Rußland (1998), Brasilien (1999) sind Zeichen systematischer Verlagerungen im offiziellen Währungssystem. Wer ist der Nächste? China, Europa oder die USA?
- Bernard Lietaer: Falls keine vorbeugenden Maßnahmen getroffen werden, gibt es eine 50 zu 50 Chance eines globalen Geldzusammenbruchs innerhalb von 5 bis 10 Jahren

© Roland Spinola, Geldvortrag 27

Währungsinstabilität (2)

Täglicher Umsatz (US\$ Milliarden) ♦ Konsequenzen:



- Entwicklung eines ersten wirklich 24 Stunden offenen, integrierten globalen Marktes
- Strukturelle Machtverlagerung von den Regierungen zu den Finanzmärkten
- Dramatisches Wachstum des "Globalen Casino" in den Devisenmärkten.
- "Real" = globaler Devisenhandel, der den Bedarf für Handel + Investitionen deckt, (heute 2% der Gesamtsumme)
- 98% aller Transaktionen sind spekulativ


© Roland Spinola, Geldvortrag 28

Geld und die Zeitkompressionsmaschine

Bis 2020

- Wie können wir uns auf eine mögliche Währungskrise vorbereiten?
- Wie können wir den Konflikt zwischen den finanziellen Interessen und einer nachhaltigen Wirtschaftsweise lösen?
- Wie können wir ohne zusätzliche Arbeitsplätze Menschen einen Lebensunterhalt bieten?
- Wie wird die Gesellschaft das Geld für die alten Menschen aufbringen?

© Roland Spinola, Geldvortrag 29



... mein Gott, dann tun Sie doch endlich was!!

© Roland Spinola, Geldvortrag 30

Wer?

Die Politik ???

Die Wirtschaft ???

Wir Alle !!!

© Roland Spinola, Geldvortrag 31

Welche Lösungsansätze gibt es?

1. Wir schaffen den Zins ab
2. Das Beispiel der JAK-Bank
3. Regionale Komplementärwährungen

© Roland Spinola, Geldvortrag 32

1. Wir schaffen den Zins ab

Der Zins wird durch einen anderen Zirkulationsanreiz ersetzt: Anstelle einer Belohnung, wird eine geringe Gebühr fällig für Geld, das nicht weitergegeben wird, d.h. es entstehen Kosten - eine Nutzungsgebühr - für die GeldhalterInnen.

© Roland Spinola, Geldvortrag 33

2. Das Muster der JAK Bank (1)

JAK-Mitgliedsbank Spar- und Leih-System

© Roland Spinola, Geldvortrag 34

2. Das Muster der JAK Bank (2)

Detail-Vergleich: Kredit im Bank- und JAK-System

	Bank	JAK
Kredit	200 000 SKr	200 000 SKr
Zeit	25 Jahre	25 Jahre
monatliche Rückzahlung	1 568 SKr incl. Zinsen von 8%	667 SKr
Gebühren		190 skr
Sparbetrag		654 skr
Gesamtbetrag monatlich	1568 SKr	1511 SKr
Gesamtbetrag 25 Jahre	470 400 SKr	453 300 SKr
Guthaben	0	196 200 SKr

© Roland Spinola, Geldvortrag 35

3. Regionalwährungen (1)

Werkzeuge, die entweder **geographisch** begrenzt eine **Region** oder **thematisch** begrenzt einen **Sektor** sozial und wirtschaftlich fördern und mit **neuer Liquidität** versorgen.

© Roland Spinola, Geldvortrag 36



3. Regionalwährungen (2)

Beispiele für

1. *regional* begrenzte Komplementärwährungen:
Roland, Chiemgauer, Berliner, Kirschblüte
2. *sektoral* begrenzte Komplementärwährungen:
Saber, Fureai-Kippu, WIR



3. Regionalwährungen (3)

Kriterien für die Regionalwährung

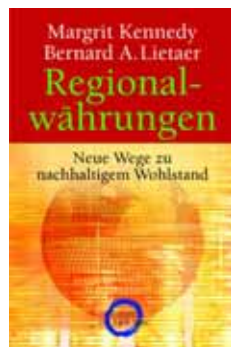
- ***begrenzt auf eine Region und umlaufgesichert***
- ***professionell organisiert und gemeinnützig finanziert***
- ***demokratisch kontrolliert und transparent für alle Nutzer***
- ***ökonomisch nachhaltig und ein Gewinn für alle Beteiligten***



3. Regionalwährungen (4)

- ***Am 28. September 2003 haben 24 Initiativen in Prien ein Regio-Netzwerk gegründet.***
- ***Mitte 2004 sind rund 50 Initiativen in Deutschland und Österreich Teil des Netzwerks.***
- ***Die neuesten Informationen finden Sie unter:***

<http://www.regionetzwerk.de>



... und, was sagen Sie jetzt ???

Diese Kopien der beim Vortrag gezeigten Bilder sind zu Ihrer persönlichen Information gedacht - nicht als Kopiervorlage. Bitte respektieren Sie mein Copyright. Rückfragen bitte an:

Roland.Spinola@hid.de

Roland Spinola, 23. 8. 2005